



**1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

**2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**3. Wahl einer/eines Vorsitzenden für den Sozialausschuss**

Stadtverordneter Hans-Peter Fleischer von der FWG-UBN-Fraktion schlägt das Ausschussmitglied Karin Birk-Lemper zur Vorsitzenden des Sozialausschusses vor.

Ausschussmitglied Christian Holm hält diesen Personalvorschlag für mindestens bedenklich bis problematisch, bedingt durch die Tätigkeit von Karin Birk-Lemper als Geschäftsführerin des VzF und der vielen finanziellen Transaktionen, die in diesem Bereich beschlossen werden. Er schlägt das Ausschussmitglied Judith Rahner als Vorsitzende des Sozialausschusses vor.

Ausschussmitglied Marcel Müller führt aus, dass er als Neuling einigermaßen beeindruckt ist von der ersten Sitzung. Er möchte sich an diejenigen anschließen, die sinnvoll in der Sache für die Stadt arbeiten wollen. Für alle Neulinge im Sozialausschuss wäre es schön, wenn sich beide vorgeschlagene Kandidatinnen kurz vorstellen können. Weiter habe er an Karin Birk-Lemper die Frage bzw. bittet um die Begründung, warum sie in der letzten Legislaturperiode ihr Mandat zurückgegeben habe.

Ausschussmitglied Karin Birk-Lemper stellt sich kurz vor. Sie sei bereits 1993 in das Stadtparlament eingezogen, habe in dieser Zeit für 12 Jahre den Kultur- und Sozialausschuss als Vorsitzende geführt und wurde später auch Fraktionsvorsitzende der FWG-UBN-Fraktion. Sie habe einen persönlichen Grund gehabt, der ihr sehr wichtig war, ihr Mandat abzugeben. Jetzt habe sie sich wieder dazu entschlossen, zu kandidieren und sie habe auch ein Mandat bekommen.

Ausschussmitglied Judith Rahner stellt sich ebenfalls kurz vor. Sie sei 34 Jahre alt und bereits vor 31 Jahren nach Neu-Anspach gezogen. Sie habe sich hier immer sehr wohl gefühlt und wohne jetzt auch mit ihrer Familie wieder hier. Von Beruf sei sie Projektmanagerin, ebenso im Elternbeirat engagiert und sie interessiere sich sehr für die Themen im Sozialausschuss.

Stadtverordneter Uwe Kraft bezieht sich auf die Aussage des Kollegen Holm. Es gebe keinen Grund, den Vorschlag für bedenklich zu halten. In den gesetzlichen Grundlagen sei alles geregelt. Jeder Kandidat habe im Vorfeld der Kommunalwahl eine Wählbarkeitsbescheinigung im Rathaus beantragt, dabei gab es anscheinend von gesetzlicher Seite nichts zu reklamieren, daher wurde die Wählbarkeitsbescheinigung ausgestellt und in Folge davon die jeweilige Person zur Wahl zugelassen. Dies sei eindeutig für die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und somit auch für eine Mitgliedschaft in den Ausschüssen geregelt. Weiter zitiert er § 25 Absatz 4 HGO, wonach es heißt „Wer annehmen muss, weder beratend noch entscheidend mitwirken zu dürfen, hat dies vorher dem Vorsitzenden des Organs oder Hilfsorgans, dem er angehört oder für das er die Tätigkeit ausübt, mitzuteilen. Wer an der Beratung und Entscheidung nicht teilnehmen darf, muss den Beratungsraum verlassen; dies gilt auch für die Entscheidung nach Abs. 3.“ Der Gesetzgeber hat also solche Dinge bedacht und nicht ausdrücklich als bedenklich oder grenzwertig, sondern als zulässig eingestuft. In diesem Parlament habe man das immer so gehandhabt, wenn solche Fälle auftreten, dass es eine Selbstverständlichkeit sei, bei konkreten Dingen, die den Beruf der Person betreffen, der § 25 HGO greift und das Mitglied den Sitzungsraum verlässt. Dies sei der richtige Weg, wie es im Gesetz ausdrücklich geregelt ist.

Stadtverordneter Kevin Kulp bedankt sich beim Kollegen Kraft für dessen Aussage. Er habe das wesentliche gesagt. Er möchte an die Adresse von Frau Karin Birk-Lemper sagen, dass er sie für

sehr qualifiziert hält, diesen Fachausschuss zu leiten. Allerdings sei es eben nicht unproblematisch, denn bezogen auf den § 25 Abs. 4 HGO gebe es sehr viele Beratungspunkte im Sozialausschuss, welche die beruflichen Interessen der Bewerberin betreffen. Mit anderen Worten gesagt, Frau Karin Birk-Lemper müsste bei so gut wie jedem Tagesordnungspunkt den Sitzungsraum verlassen. Er bittet deshalb ernsthaft darum, diesen Personalvorschlag zu überdenken. Er wiederholt, es geht nicht um die Persönlichkeit von Frau Karin Birk-Lemper. Es drohe jedoch ein juristisches Problem, wenn man bedenke, dass jeder Beschluss, an dem Frau Karin Birk-Lemper mitwirkt, eventuell anfechtbar werde. Man sollte sich hier nicht selbst ein Ei ins Nest legen.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung möchte in Erinnerung rufen, dass dieser Vorgang bezgl. der Person Karin Birk-Lemper bereits in 2015 durch den HSGB geprüft wurde. Die damalige Stadtverordnete Karin Birk-Lemper habe die Überprüfung selbst gewünscht. Das Ergebnis war, dass eine generelle Befangenheit nicht vorliegt.

Stadtverordneter Andreas Moses wünscht eine geheime Wahl.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung weist daraufhin, dass der Stimmzettel keine persönlichen Namen enthalte, sondern nur folgende neutrale Angaben:

„Wahlvorschlag 1“  
„Wahlvorschlag 2“ sowie  
„Enthaltung“.

In Bezug auf die Reihenfolge der Vorschläge sei somit Wahlvorschlag 1 das Ausschussmitglied Karin Birk-Lemper und Wahlvorschlag 2 das Ausschussmitglied Judith Rahner. Er bittet um Beachtung beim Wahlvorgang.

#### **Beschluss**

Der Sozialausschuss (Neun stimmberechtigte Mitglieder) wählt das Ausschussmitglied Karin Birk-Lemper in geheimer Wahl zur Ausschussvorsitzenden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung erklärt Karin Birk-Lemper, dass sie das Amt annehme.

**Wahlergebnis:**        **6 Ja-Stimme(n) für Wahlvorschlag 1**  
                              **3 Ja-Stimme(n) für Wahlvorschlag 2**  
                              **0 Stimmenthaltung(en)**

#### **4. Übernahme des Vorsitzes durch die/den Ausschussvorsitzende/n**

Ausschussvorsitzende Karin Birk-Lemper übernimmt die Sitzungsleitung.

Sie bedankt sich für das Wahlergebnis und für das Vertrauen. Sie denkt, dass man die Sache immer zu jedem Thema lösen werde, wann sie den Saal verlassen muss und somit von Fall zu Fall entscheiden werde.

#### **5. Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden**

Ausschussvorsitzende Karin Birk-Lemper schlägt das Ausschussmitglied Judith Rahner zur Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden vor.

Ausschussmitglied Judith Rahner gibt an, sie habe Bauchschmerzen mit dem Verfahren, wie heute die Vorsitzenden und die Stellvertreter gewählt werden. Sie sei von den Vorgängen bewegt und es fühle sich falsch an. Dennoch mache sie es gerne und nehme das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden gerne wahr.

Ausschussvorsitzende Karin Birk-Lemper beantragt geheime Wahl.

## **Beschluss**

Der Sozialausschuss (Neun stimmberechtigte Mitglieder) wählt das Ausschussmitglied Judith Rahner in geheimer Wahl zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden erklärt Judith Rahner, dass sie das Amt annehme.

**Wahlergebnis: 6 Ja-Stimme(n), 1 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)**

### Hinweis des Protokollführers:

Ein Mitglied des Sozialausschusses hat an der Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden nicht teilgenommen.

Der Sozialausschuss beschließt weiter, dass alle restlichen Ausschussmitglieder zu weiteren stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt werden. Eine Reihenfolge wird nicht explizit festgelegt, als Kriterium gilt die Zugehörigkeit (in Jahren) zur Stadtverordnetenversammlung der jeweils anwesenden Ausschussmitglieder.

**Wahlergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

6. **Wahl der Schriftführerinnen und Schriftführer und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung in der XIII. Legislaturperiode**  
**Vorlage: 167/2021**

## **Beschluss:**

Es wird beschlossen, folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung zur Schriftführerin/zum Schriftführer bzw. zur stellvertretenden Schriftführerin/zum stellvertretenden Schriftführer zu wählen:

### **Haupt- und Finanzausschuss (HFA)**

Schriftführer: Christian Neuenfeldt

### **Bauausschuss (BauA)**

Schriftführerin: Linda Braum  
Stellvertreter: Martin Sachs  
Stellvertreterin: Sarah Corell

### **Sozialausschuss (SozA)**

Schriftführerin: Anja Engers  
Stellvertreterin: Anke Ludwig  
Stellvertreter: Nico Sturm

### **Umweltausschuss (UA)**

Schriftführer: Martin Sachs  
Stellvertreterin: Dorothea Gutjahr  
Stellvertreterin: Sarah Corell

Weiter wird beschlossen, dass alle gewählten Schriftführerinnen und Schriftführer bzw. Stellvertreterinnen und Stellvertreter in allen Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung sowie in der Stadtverordnetenversammlung eingesetzt werden können.

**Beratungsergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**7. Mitteilungen des Magistrats**

**8. Anfragen und Anregungen**

Ausschussmitglied Jan Muschter trägt vor, dass man ja aufgrund der pandemischen Lage die Kita-Gebühren für die Monate Januar und Februar ausgesetzt habe. Er habe gehört, die Stadt habe auch für die weiteren Monate die Gebühren nicht konsequent eingezogen. Er fragt deshalb, ob ein Beschluss über die erneute Aussetzung rückwirkend zum März in der nächsten Sitzungsrunde Ende Juni noch ausreiche. Weiter möchte er wissen, ob man dann auch noch die 50% Kostenerstattung vom Land bekommen werde, diese erhalte man ja nur, wenn man auch tatsächlich die Kita-Gebühren erlasse. Und weiter stelle sich noch die Frage, ob auch der Hochtaunuskreis rückwirkend die Hort-Gebühren erlassen werde, da sich ja der Kreis bekanntlich nach den Beschlüssen der Kommunen richte.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet, dass die Erstattung vom Land aktuell ausgelaufen sei. Da jedoch die Landesregierung in der betreffenden Zeit weiterhin den Wunsch geäußert hat, dass die Eltern ihre Kinder zuhause lassen mögen, erhoffe er sich durchaus, dass es wieder eine Landesbeteiligung gibt. Dann verfare man genauso wie bisher, nach dem Beschluss werden die Kita-Gebühren wieder zurückerstattet. Der Hochtaunuskreis bekomme dann auch, wie gehabt, den Beschluss mitgeteilt, dieser verfare dann auch entsprechend genauso.

Karin Birk-Lemper  
Ausschussvorsitzende

Mathias Schnorr  
Schriftführer